

AKUTER SCHLAGANFALL – WAS IST ZU TUN?

- + Sofort Notruf 112 rufen bzw. rufen lassen!
- + Fenster öffnen, enge Kleidungsstücke lockern
- + Atemwege freihalten
- + den Betroffenen durch Ansprache wach halten, aktiv am Einschlafen hindern
- + eventuell vorhandene Zahnprothesen entfernen
- + für Ruhe des Betroffenen sorgen.

WAS MAN DEM NOTARZT MITTEILEN MUSS

- + Wann genau (Uhrzeit) ist die Störung aufgetreten?
- + Welche Medikamente hat der Betroffene regelmäßig eingenommen?
- + Welche Vorerkrankungen sind bekannt?
- + Gab es vor kurzer Zeit Operationen?

STROKE UNIT (SCHLAGANFALLEINHEIT)

am St. Marien-Hospital Hamm

Ansprechpartner:

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Klaus Rieke
eMail: klaus.rieko@marienhospital-hamm.de

Oberärztin Bettina Klein
eMail: bettina.klein@marienhospital-hamm.de

Sekretariat:

Sigrid Augustyniak
Telefon (02381) 18-2351 · Fax (02381) 18-2352
eMail: sigrid.augustyniak@marienhospital-hamm.de

St. Marien-Hospital Hamm gGmbH Klinik Knappenstraße

Knappenstraße 19 · 59071 Hamm
Telefon (02381) 18-0 · Fax (02381) 18-1202
eMail: info@marienhospital-hamm.de

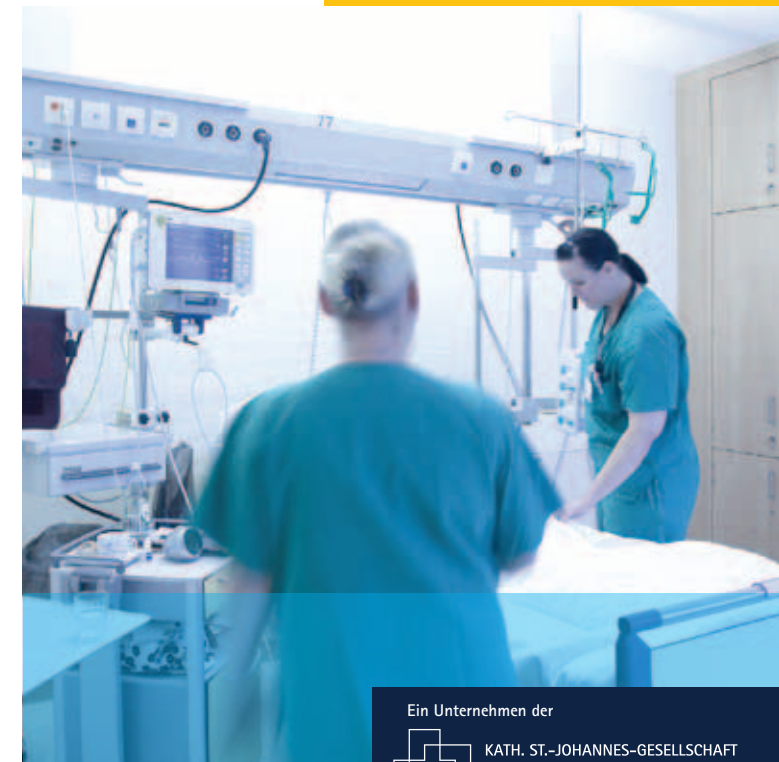
Notfallnummer/Schlaganfall-Hotline Tel. (02381) 18- 2359



Stand 03/2017

STROKE UNIT

(SCHLAGANFALLEINHEIT) am St. Marien-Hospital Hamm



IM MITTELPUNKT – DER PATIENT

In der acht Betten umfassenden Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit) der Klinik für Neurologie am St. Marien-Hospital Hamm sind modernste Technologie, kurze Wege und eine patientenorientierte Versorgung in modernen 2-Bettzimmern eng miteinander verbunden.

Die technische Einrichtung der Stroke Unit entspricht allen medizinischen Erfordernissen – so sind alle Zimmer mit dem zentralen Pflegearbeitsplatz und der Intensivstation vernetzt. Dies stellt gerade in Notfallsituationen die schnelle und kompetente Behandlung der Schlaganfallpatienten sicher.

Auf der Station werden die Betroffenen rund um die Uhr medizinisch von einem Arzt und speziell ausgebildeten Pflegekräften betreut. Zudem werden die lebenswichtigen Funktionen (Herzschlag, Atmung, Temperatur, Blutdruck) von allen Patienten ständig per Monitor automatisch überwacht.

MODERNSTE TECHNIK – FREUNDLICHE AUSSTATTUNG

Die Patientenzimmer sind nach neurophysiologischen Kriterien gestaltet. So sind zum Beispiel geometrische Figuren an Wänden und Decken angebracht, um Aufmerksamkeitsdefizite, Sehstörungen sowie die Vernachlässigung einer Körperhälfte (Neglect-Syndrome), die bei Schlaganfallpatienten häufig auftreten, bereits frühzeitig in die Behandlung mit einzubeziehen.

Die Stroke Unit in Hamm verfügt über einen ständig anwesenden und speziell weitergebildeten Neurologen, eigene Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Mitarbeiter des Sozialdienstes. Kardiologen und Intensivmediziner, Gefäßchirurgen und Neurochirurgen stehen ebenfalls jederzeit zur Verfügung.

Seit April 2010 ist die Station von der LGA Intercert, der deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung deutsche Schlaganfall-Hilfe als Stroke Unit zertifiziert. Eine qualitativ hochwertige Arbeit zum Wohle der Patienten ist der Abteilung dadurch auch extern bestätigt worden. Im Jahr 2016 ist die Stroke Unit erfolgreich zum zweiten Mal rezertifiziert worden.

SCHLAGANFALL – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Durch eine plötzliche Mangel durchblutung des Gehirns kommt es zu einer Unterversorgung in den betroffenen Hirnregionen mit Sauerstoff und Nährstoffen. Hierdurch können Nervenzellen und die darin gespeicherten Informationen zerstört werden.

Hirnblutungen („der blutige Schlaganfall“) können ebenfalls Zellen zerstören oder andere intakte Zellen durch Druck in ihrer Funktion beeinträchtigen.

Warnsignale (Symptome, die einen Schlaganfall ankündigen):

- + plötzlich pelziges oder taubes Gefühl eines Armes, Beines oder einer ganzen Körperseite
- + plötzliche Kraftlosigkeit/Bewegungseinschränkung eines Armes, eines Beines oder einer Körperhälfte
- + Sprachstörungen bzw. Sprachverlust
- + Schwierigkeiten beim Verstehen von Sprache
- + akut einsetzende Sehschwäche, Einschränkung des Gesichtsfeldes oder Erblindung
- + massive Kopfschmerzen, Übelkeit und Nackensteifigkeit bei Blutungen.

